

Rheinberg, im November 2014

In memoriam

Dr. Uwe Schulten-Baumer

* 14. Januar 1926 † 28. Oktober 2014

In Erinnerung an einen besonderen Menschen, unseren lieben Vater und außergewöhnlichen Pferdemann möchten wir mit seinen Freunden und Weggefährten noch einmal seiner Gedenken und gemeinsam Abschied nehmen.

Wir laden am Montag, 10. November 2014, um 11.30 Uhr, in das Restaurant „Bellini", Hubertusstrasse 2, 47199 Duisburg-Baerl.

Uwe, Alexa, Verena und Isabell

U.A.w.g. bis zum 8. November 2014 unter Telefon 0 28 43 - 95 89 71.

Duisburg. Familienangehörige, Freunde und Weggefährten erinnerten sich in einer sehr besinnlichen Stunde nochmals an den großen Pferdemann und Dressurtrainer Dr. Uwe Schulten-Baumer (88), der am 28. Oktober in einem Krankenhaus in Rheinberg an Krebs gestorben ist.

Es war wie vor 18 Jahren, das gleiche Restaurant „Bellini" in Duisburg-Baerl, damals wurde sein 70. Geburtstag gefeiert. Er wollte das nicht, aber er freute sich dennoch „über diese echte Überraschung", wie er 1996 sagte. Diesmal war er nicht mehr da, diesmal wurde ihm, dem großen Pferdemann Dr. Uwe Schulten-Baumer, aber nicht weniger gedacht, in der gleichen Lokalität zur gleichen Stunde. Er fehlte, war dennoch gegenwärtig, in allen Gesprächen, in lustigen und auch ernsten Plaudereien. Wie sagte sein Sohn Dr. Uwe (60): „Er wäre möglicherweise dagegen gewesen gegen ein In Memoriam, aber er hätte sich garantiert am Ende gefreut. Vielleicht schaut er uns gar zu." Und er sagte: „Pferde, das waren sein Leben."

Sohn Uwe (60), der sich bei allen für ihr Kommen bedankte, zweimal deutscher Meister war, sechsmal Europa- und zweimal Weltmeister, erzählte aus seinem nicht immer leichten sportlichen Leben mit dem Vater, dass er mit 13 aufs Pferd gesetzt wurde und dass es ein Glücksfall war, „dass das eigentliche Springpferd Glücksspiel zum Springen nicht gerade taugte, so wechselte nämlich mein Vater zur Dressur." Der heutige Chefarzt aus dem

niederbayerischen Eggenfelden sagte weiter, eine Beerdigung und Reden am Grab hätte er sicherlich nicht gewollt, „er mochte so etwas überhaupt nicht“, aber ein solches Erinnerungstreffen, „da wäre er auch dabei gewesen.“ Tochter Verena, die jüngste der drei Kinder des „Doktor“, erzählte charmant, wie streng der Vater gewesen sei, Richtlinien fürs Leben vorgegeben hätte, aber auch wie diszipliniert und dass zum Reiten auch Stallarbeit und Pflegen der Pferde gehörte.

Reinhardt Wendt, früherer Sportchef des Deutschen Olympiadekomitees für Reiterei (DOKR) in Warendorf, erinnerte an viele Begegnungen mit dem „Doktor“, wie er überall nur genannt wurde, dass der Reitmeister jeweils mit zwei gepackten Koffern kam, „um bei Turnieren, wenn nicht alles so nach seinem Kopf lief, sofort abreisen zu können.“ Er sagte aber auch, „mit Respekt und Dankbarkeit muss man Abschied nehmen von einer solchen Persönlichkeit des Pferdesports.“



Immer ernst, auch im Training, er mochte keine Spielereien auch nicht in der normalen Arbeit, sonst übertrage sich das auch auf das Pferd

Seine Musterschülerin Isabell Werth (45), die wie niemand anders seine Ideen umsetzte und auch seinen Gedankengängen folgen konnte und durch ihn letzten Endes zur erfolgreichsten

Dressurreiterin der Welt wurde: „Er war ein außergewöhnlicher Mensch, dem ich ewig dankbar bin, ihm habe ich unglaublich viel zu verdanken.“ Sie könne sich noch gut erinnern, als sie in der kleinen Reithalle des Vereins in Budberg ritt, und sie sagte: „Ich kenne niemanden, der sich auch selbst so hinterfragte wie er.“ Aber auch das vergaß sie nicht zu erwähnen: „Es war wahrlich nicht immer Zuckerschlecken mit ihm.“

Seine Frau Eva sagte am Telefon, sein letzter Wunsch im Krankenhaus wäre ein Bier und ein Korn gewesen, das Bier habe er getrunken, „den Korn ich.“

Anwesende Gäste zu Ehren von Dr. Schulten-Baumer bei der Gedenkfeier

Sohn Dr. Uwe Schulten-Baumer und die Töchter Alexa und Verena mit Familien,

Isabell Werth mit Lebenspartner und Eltern

Madeleine Winter-Schulze

Reinhard Wendt

Friedrich Witte

Christoph Klötter

Wilhelm Scheepers und Hans-Dieter Scheepers

Eheleute Herbert Drewes

Christel Dünnwald

Eheleute Jakob Stermann

Hannes Baumgart

Georg Fincke

Hubertus v. Zedwitz

Dr.Kaspar Funke

Friedrich Witte

Wolfram Wittig

Ulli und Bianca Kasselmann

Ruth Klimke mit Sohn Rolf

Helga Gockel

Hans-Dietmar Wolff

Reinhard („Hacki“) Korsch

Margit Otto-Crepin

Ehepaar Peter Engel

Karl Klösters

Nadine Capellmann

Monica Theodorescu

Miriam Henschke und Fritz Johannsmann

Ehepaar Dieter und Uta Ludwig

Eheleute Dr.Gerhard Grenz

Ehepaar Klaus und Judith Balkenhol

Gina Capellmann-Luetkemeier

Ehepaar Rainer Kiel

Dr. Volker Moritz

Ferdi Wassermeyer

Dr. Lehmann u Frau

(sollte jemand nicht aufgeführt sein, bitten wir um Entschuldigung)

Vom deutschen Verband war Präsident Breido Graf zu Ranzau eingeladen, er kam aber nicht.